

Auch der Pfarrer schnürt die Laufschuhe

Johanneskirche Am Samstag steigt im TSV-Stadion der große Sponsorenlauf, dessen Erlös dem Neubau des evangelischen Gemeindezentrums zugutekommt. Die Geldsammelaktion ist dringend notwendig, denn die Finanzierungslücke wächst

VON HEIKO WOLF

Marktoberdorf Wann die 2400 evangelisch-lutherischen Christen im Raum Marktoberdorf am Ende ihr lang ersehntes neues Gemeindezentrum bekommen, ist unsicher. Ebenso unsicher ist, ob die Bauarbeiten dafür noch heuer beginnen. Denn die Geldsorgen von Pfarrer Klaus Dinkel und der evangelischen Johannesgemeinde sind groß und scheinen, bedingt durch „immense Baukostensteigerungen“ immer weiter zu wachsen.

Kaum habe man die letzte Kostenschätzung des Architekten über 1,42 Millionen Euro „noch verdaut“, berichtet Dinkel, verlangten zwei große Gewerke auf einmal bis zu 40 Prozent teurere Preise. Die Rede sei aktuell von 1,6 Millionen Euro. Entsprechend würde der Eigenanteil für die Johannesgemeinde steigen. „Aber Kredite über 600 000 Euro können wir nicht mehr bedienen“, meint Dinkel. Deshalb sei der Baustart erst mal auf Eis gelegt. Zugleich gibt der Pfarrer natürlich die Hoffnung längst nicht auf. Er hofft

auf bessere Angebote der Baufirmen – und auf weitere Spenden. Alle möglichen kreativen Spenden-Sammelaktionen haben er und seine Mitstreiter seit mehr als einem Jahr ja zugunsten des Gemeindezentrums schon veranstaltet.

Neueste Aktion ist ein Sponsorenlauf mit buntem Festprogramm, der am Samstag, 6. Juli, im TSV-Stadion stattfindet (*Zeitplan siehe Infokasten*). Dafür schnürt Dinkel – nach eigener Aussage kein großer Läufer – selbst die Laufschuhe. Und als Pokale erhalten die Sieger jeweils den als Modell nachgebauten Turm der Johanneskirche. Er ist nach wie vor mit schwarz-gelben Bändern umschlungen. Wie berichtet soll die auffällige Umschlingung den baldigen Baustart signalisieren. „Der Turm bleibt schwarz-gelb, bis endlich gebaut wird“, sagen Claudia Ottenthaler und Manuela Reindl vom Kirchenvorstand. Jeweils die ersten drei Sieger des Sponsorenlaufs (in allen Altersklassen) erhalten die mit einem Siegerkranz versehenen Modell-Türme. „Der Siegerpokal hat ein Golddach, der Turm des Zwei-

„Ich hoffe, der Bauboom lässt nach oder einer macht uns in Gottes Namen ein gutes Angebot, damit wir bauen können.“

Pfarrer Klaus Dinkel

ten ein Silberdach, der des Dritten eins aus Bronze“, sagt Ottenthaler. Auch das beste Lauf-Kostüm werde prämiert.

Ottenthaler, Reindl und die weiteren Mitglieder des fünfköpfigen Organisationsteams ließen sich mit Dinkel für den Lauf und das Fest danach viel einfallen. Das Kinderprogramm beinhaltet nebst Hüpfburg oder Spieleparcours einen „Statement-Bus“, und bei einem Kinderflohmarkt kann die Jugend (ohne Anmeldung) Artikel nach Lust und Laune (ver)kaufen. Zudem gibt es unter anderem eigens entwickelte Johannesburger zu essen – mit Leberkäs-Brät, aber auch in vegetarischer Ausführung.

Das Prinzip des Laufs wiederum ist einfach: Die Teilnehmer laufen oder „walken“ im Stadion, und für jede gelaufene Runde zahlen ihre persönlichen Sponsoren einen zuvor selbst festgesetzten Betrag. Die Rundenlänge ist nach Alter gestaffelt: bei Kindern bis Zehn sind es 50 Meter, bei Elf- bis 13-Jährigen 200 (maximale Laufzeit jeweils 30 Minuten), bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahren 400 Meter (maximale Laufzeit eine Stunde).

Insgesamt hoffen die Organisatoren auf 25 bis 30 Läufer. Bislang hat

sich ein Dutzend angemeldet – darunter auch ein Handbikelfahrer. Neben Firmen und Institutionen können auch Privatpersonen Teilnehmer sponsern. „Ich weiß von einem, der 16 Familienangehörige und Freunde motiviert hat“, sagt Dinkel. Die Bandbreite an Spenden, die Sponsoren bislang übernehmen wollen, liege zwischen 50 Cent und 30 Euro pro Runde. „Wenn man da acht Kilometer läuft, so wie es mein Mann vorhat, ist da finanziell einiges möglich“, meint Ottenthaler.

Fest-Abschluss ist ein Luftballonstart. „Dabei lassen die Gemeindeglieder die Hoffnungen und Wünsche fliegen, die sie mit dem neuen Gemeindezentrum verbinden“, sagt Reindl. Als Textvorschläge sind dabei etwa vorbereitet: „Ich freue mich auf neue Räume für unsere Kinder- und Jugendgruppen“, „In unserer Gemeinde gibt es keinen schönen Raum für Lebensberatung, Seelsorge und Trauerbegleitung. Das ändert sich“, oder: „Ich freue mich, dass wir künftig auch bei schlechtem Wetter größere Feste bei uns feiern können.“

All das erlauben die bisherigen, in den 50er und 80er Jahren erbauten, beengten und energetisch in die Jahre gekommenen Räume nicht. Ottenthaler sagt, dass von dem geplanten Neubau nicht nur evangelische Mitglieder profitierten. Vielmehr werde er als Veranstaltungsraum allen Marktoberdorfern zur Verfügung stehen.

So sieht der Siegerpokal aus.

Der Sponsorenlauf in Kürze

- **Ab 9.15 Uhr Vergabe der Startnummern.** Teilnehmer können sich vor Ort noch nachmelden.
- **9.45 Uhr Warm-up** (Aufwärmen) mit Pfarrer Klaus Dinkel.
- **10 Uhr Massenstart** aller Teilnehmer. Zum Startschuss spricht der Schirmherr des Sponsorenlaufs, Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell.
- **Um 10 Uhr** startet auch der **Kinderflohmarkt**. Einfach mit Kind und Decke vorbeikommen.
- **Circa 11.30 Uhr Siegerehrung.**
- **Ab 12 Uhr Buntes Festprogramm** für groß und klein. Kinderprogramm mit Hüpfburg, Spieleparcours, Gummienten-Angeln, Kinderschminken... Als **Live-Musiker** tritt Alleinunterhalter Ernst Florian, der Vater der Mesnerin, auf.
- **Verpflegung** Johannesburger vom Grill, Kaltgetränke, Eis, Kaffee und selbst gebackene Kuchen.
- Bei einer **Tombola** winken etliche Preise. Hauptgewinn: ein 100-Euro-Gutschein eines lokalen Optikers.
- **Circa 16.45 Uhr** Festende mit Luftballonstart. Die Luftballonempfänger werden eingeladen, mal bei der Johannesgemeinde vorbeizuschauen. (hkw)

📍 **Online** Läufer anmelden: www.Johanneskirche-Marktoberdorf.de



Sie hoffen auf viele Teilnehmer beim Sponsorenlauf: Claudia Ottenthaler (links) und Manuela Reindl vom Kirchenvorstand sowie Pfarrer Klaus Dinkel. Fotos: Heiko Wolf